

# Gas und neue Erneuerbare haben Zukunft

INTERNATIONAL Publikationen von BP und Statoil geben Einblick in die Entwicklung der globalen Energiemärkte – Nachfragewachstum wird sich abschwächen

MARTIN GOLLMER

Kurzfristig ist die grosse Reduktion der Atomstromproduktion das herausragende Ereignis auf den globalen Energiemärkten. Langfristig ist der Aufstieg von Gas und den neuen erneuerbaren Energien bemerkenswert, die weltweit gesehen Marktanteile gewinnen können. Das zeigen die eben veröffentlichten Studien BP Statistical Review of World Energy 2013 und Energy Perspectives towards 2040 von Statoil. Anleger können den beiden Publikationen entnehmen, wo im Energiebereich sich in Zukunft Chancen ergeben.

Gemäss der jährlich publizierten Statistik des britischen Öl- und Gasmulti BP ist der weltweite Energiekonsum im Jahr 2012 um 1,8% gewachsen. Das ist deutlich weniger als das Zehnjahresmittel von 2,6% und auch geringer als die Expansion im Jahr 2011, die 2,4% betrug. Ein wichtiger Grund für diese Reduktion ist die Verlangsamung des Wirtschaftswachstums in weiten Teilen der Welt. Mitgespielt hat aber auch, dass Individuen wie Unternehmen auf die hohen Preise reagiert haben und effizienter mit Energie umgingen. Für 90% der Expansion des Energiekonsums waren die wirtschaftlich aufstrebenden Länder China und Indien verantwortlich.

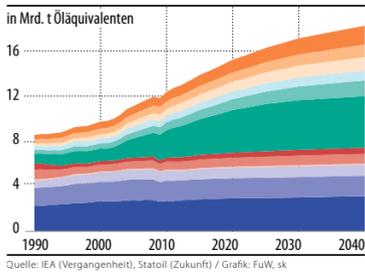
## Effizienz bremst Wachstum

Der norwegische Öl- und Gasmulti Statoil hat ausgerechnet, wie es weitergehen könnte. Nach den Energy Perspectives wird sich das Wachstum der globalen Energienachfrage nochmals verlangsamen, und zwar auf durchschnittlich 1,3% pro Jahr bis 2040. Angenommen wird dabei eine jährliche Expansion der Weltwirtschaft um 2,8%. Die zukünftige weitere Verlangsamung der Energienachfrage ist zu einem guten Teil das Resultat einer nochmals verbesserten Energieeffizienz, die zwischen 2010 und 2040 um 35% zunehmen soll.

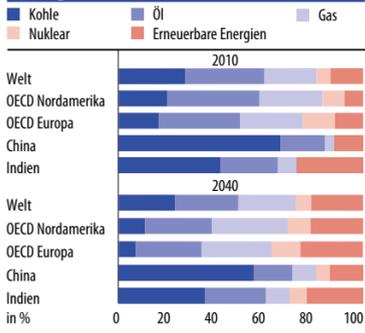
Statoil prognostiziert, dass die Nachfrage nach allen Energieträgern zunehmen wird. Dabei gibt es aber beträchtliche Unterschiede; die jährlichen Wachstumsraten variieren von 0,5% beim Öl bis zu 8,9% bei den neuen erneuerbaren Energien. Das führt zu einer Veränderung der Marktanteile. Der Anteil der fossilen Energieträger an der globalen Nachfrage soll von 81,1% im Jahr 2010 auf 72,5% im Jahr 2040 sinken, derjenige der neuen erneuerbaren Energien von 0,9 auf 7,8% steigen. Unter den fossilen Energieträgern wird nur noch Gas seinen Marktanteil leicht steigern können.

In den wirtschaftlich entwickelten Ländern (OECD-Staaten) wird der Energie-

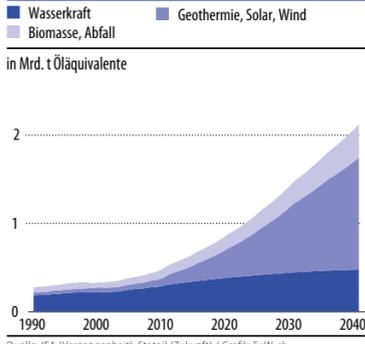
**Globale Primärenergienachfrage** 1



**Energiemix 2010/2040** 2



**Bedeutung erneuerbarer Energien** 3



bedarf bis 2040 gemäss den Perspektiven von Statoil kaum mehr steigen. Darin spiegeln sich niedriges Bevölkerungswachstum, Alterung, technischer Fortschritt und Energiesparmassnahmen. Der Grossteil der Expansion der globalen Energienachfrage kommt aus den wirtschaftlich aufstrebenden Ländern, in denen der Energiebedarf zwischen 2010 und 2040 um rund 70% zunehmen soll. Die Energienachfrage der gesamten Welt steigt im selben Zeitraum dagegen nur etwa 40%.

Der global gesehen wichtigste Energieträger ist immer noch Öl mit einem Anteil



Gewitter über einem Windpark in Deutschland. Windenergie wird künftig kräftig wachsen.

von 33,1% am gesamten Energiebedarf im Jahr 2012. Der Ölkonsum hatte aber im vergangenen Jahr die tiefste Wachstumsrate unter den fossilen Energieträgern (0,9%), wie die Statistik von BP zeigt. Das soll gemäss Statoil auch in Zukunft so bleiben. Bis 2040 wird sich der Anteil des Öls an der globalen Energienachfrage deshalb auf 25,8% reduzieren.

In den wirtschaftlich entwickelten Ländern hat der Ölkonsum seine Spitze bereits erreicht und wird im Jahr 2040 wesentlich niedriger sein als 2010. Global soll der Ölbedarf im Jahr 2030 am höch-

sten sein und danach fallen. Die Nachfrage ist limitiert wegen des relativ hohen Preises, der Konkurrenz durch andere Treib- und Brennstoffe, technologische Veränderungen und Effizienzverbesserungen im Transportwesen.

Wegen seiner Verfügbarkeit, der Einsatzmöglichkeiten und der umweltfreundlichen Charakteristiken im Vergleich zu Kohle dürfte Gas in Zukunft zu einem zunehmend wichtigen Energieträger werden. Statoil rechnet mit einem jährlichen überdurchschnittlichen Nachfragewachstum von 1,6% bis zum Jahr 2040, was zu einem

leichten Marktanteilsgewinn führen soll. In den USA, wo neue Bohr- und Förder-techniken (horizontales Bohren, Fracking) ein enormes Produktionswachstum ausgelöst haben, wird Gas um das Jahr 2030 herum der wichtigste Energieträger sein, in Europa in etwa im Jahr 2040.

Kohle war gemäss der Erhebung von BP im Jahr 2012 noch der fossile Energieträger mit dem höchsten Nachfragewachstum (2,5%). In Zukunft dürfte die schmutzige Kohle jedoch überall von anderen, saubereren Energieträgern verdrängt werden, vor allem von Gas. Das wird aber je nach Weltregion in unterschiedlichem Tempo geschehen. In China wird Kohle gemäss den Vorhersagen von Statoil auch im Jahr 2040 noch der wichtigste Energieträger sein.

Einen Rückschlag musste im vergangenen Jahr die Atomenergie hinnehmen. Ihr Output fiel gemäss der Statistik von BP 6,9%; das ist der grösste Rückgang seit je, und das nun schon das zweite Jahr in Folge. Hauptverantwortlich dafür ist Japan, wo ein Erdbeben und ein nachfolgender Tsunami im März 2011 im Atomkraftwerk Daiichi in Fukushima zu einer Kernschmelze geführt hatten, worauf aus Sicherheitsgründen sämtliche AKW im Land vorübergehend stillgelegt wurden. Bis jetzt sind nur wenige Reaktoren wieder ans Netz gegangen.

## Atomenergie verliert Anteile

Belgien, Deutschland und die Schweiz erklärten nach dem Unfall von Fukushima, aus der Atomenergie auszusteigen. Andere Länder wie Frankreich oder Japan entschieden, ihren Anteil an der Energieproduktion zu senken. Wo der Strombedarf jedoch kräftig wächst, wie in China oder Indien, werden dagegen weiterhin neue AKW gebaut. Insgesamt wird jedoch der Marktanteil der Atomenergie an der weltweiten Stromproduktion gemäss den Prognosen von Statoil zwischen 2010 und 2040 von 13 auf 11% abnehmen.

Immer wichtiger werden dagegen die neuen erneuerbaren Energien – im vergangenen Jahr hatten sie weltweit einen Anteil von 4,7% an der Stromproduktion, wie die Statistik von BP zeigt. Dieser Anteil wird nach den Schätzungen von Statoil in den wirtschaftlich entwickelten Ländern Europas bis zum Jahr 2040 auf beinahe 28% steigen, in Nordamerika auf 19% und in China auf 14,5%. In den OECD-Staaten Europas soll Energie aus Wind, Sonne usw. dann zumal zweimal so bedeutend sein wie Wasserkraft. Die treibenden Faktoren hinter dieser Entwicklung sind Klima- und Umweltschutzpolitiken sowie sinkende Erzeugungskosten der neuen erneuerbaren Energien.

# Energiedienstleister bieten Anlegern die besten Aussichten

INTERNATIONAL Services rentieren auch dann, wenn Energiepreise tief sind und unter Systemherstellern Preiskampf tobt – Risikofähigkeit und langer Atem notwendig

Gas, neue erneuerbare Energien wie Biomasse, Geothermie, Sonne und Wind sowie Energieeffizienz: Das sind im Energiebereich die Themen der Zukunft, wie Publikationen der Öl- und Gasmulti BP und Statoil zur aktuellen und zur künftigen Verfassung der globalen Energiemärkte zeigen (vgl. Text oben). Anleger, die diese Themen spielen wollen, sollten dabei vor allem auf Dienstleister in diesen Bereichen setzen. Warum?

Beispiel Gas: Neue Techniken haben vorerst vor allem in Nordamerika dazu geführt, dass riesige, im Schiefergestein gefangene Reserven angezapft werden können. Die Folge ist eine Gasschwemme, die die Preise in den fossilen Brenn- und Treibstoff in den Keller hat fallen lassen. Viele Gasförderer verdienen deshalb kaum mehr ihre Produktionskosten. Anleger sollten ihre Aktien meiden.

Besser verdienen dagegen diejenigen, die helfen, das viele Gas aus dem Boden zu pumpen und dann abzutransportieren. Weltmarktführer in Druckpumpen für die Gasförderung sind Weir (Grossbritannien) und Gardner Denver (USA). Burckhardt Compression (Schweiz) ist ein führender Hersteller von Turbokompressoren zur

Umwandlung von Gas in Flüssiggas. Sulzer (Schweiz) steht global an zweiter Stelle, was Pumpenlösungen für die Exploration und die Produktion von Gas betrifft.

Pipelines für den Gastransport bauen etwa Enbridge und TransCanada (beide Kanada). Ein grosses Problem der Gasförderung ist zudem die umweltgerechte Entsorgung der zum Fracking verwendeten Flüssigkeiten. Entsprechende Dienstleistungen bieten etwa Nuverra und Waste Connections (beide USA) an.

Beispiel neue erneuerbare Energien: In der Herstellung von Solarmodulen und Windturbinen sind weltweit riesige Kapazitäten aufgebaut worden. Zwar neigt sich der daraus resultierende Preiskampf dem Ende zu, doch die Margen vieler Hersteller bleiben gedrückt. Ihre Aktien sind bis auf weiteres nicht empfehlenswert.

Besser positioniert sind dagegen Solar- und Windparkbetreiber wie Enel Green Power (Italien) oder EDP Renovaveis (Portugal). Sie profitieren davon, dass immer

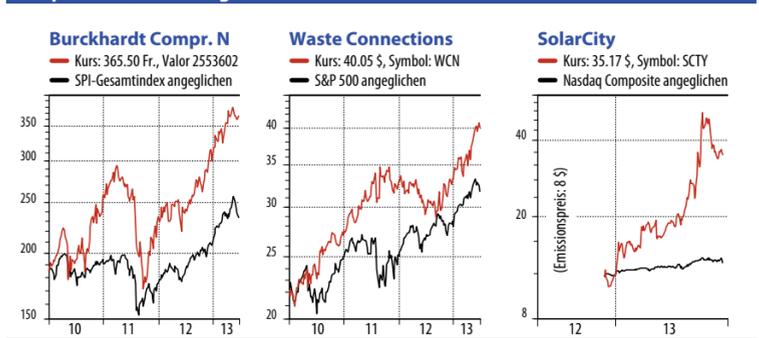
mehr Regierungen den Versorgungsunternehmen in ihrem Land vorschreiben, einen bestimmten Prozentsatz des Stroms aus erneuerbaren Quellen zu generieren.

Dienstleister sind auch im Bereich der neuen erneuerbaren Energien einen Blick wert. Zu ihnen gehört etwa SolarCity (USA). Das Unternehmen entwirft, finanziert und installiert Solarenergiesysteme. Es verfolgt einen Fünfjahresplan zur Realisierung von Solarprojekten auf privatisierten militärischen Gebäuden. Mit So-

larCity lässt sich auch das Thema Energieeffizienz spielen, führt sie doch entsprechende Audits durch.

Das tut auch EnerNOC (USA). Das Unternehmen ist zudem in einem Bereich aktiv, der angesichts der oft unregelmässig anfallenden erneuerbaren Energien wie Sonne und Wind an Bedeutung gewinnt: Es bietet Technologie an, die in Echtzeit die Balance zwischen Energieangebot und -nachfrage aufrechterhält und so die Netzstabilität gewährleistet. **MG**

**Gut performende Energieaktien**



Quelle: Thomson Reuters / FuW

**Unternehmen in zukunftsträchtigen Energiesektoren**

	Perf. seit 1.1. in %	Börsenwert in Mio.	Umsatz in Mio.		Gewinn/Verlust pro Aktie		KGV 2013		
			2012	2013 <sup>a</sup>	2012	2013 <sup>a</sup>			
<b>Gas</b>									
Weir Group (€)	+14,4	4579	2538	2617	2773	1,49	1,42	1,57	14
Sulzer (Fr.)	+5,3	5197	4022	4242	4518	9,03	9,52	11,05	15
Burckhardt Compression (Fr.) <sup>1</sup>	+21,7	1241	367	435	474	16,62	17,72	19,85	21
Waste Connections (\$)	+20,8	5036	1662	1941	2060	1,31	1,70	1,95	23
Nuverra Env. Solutions (\$)	-23,6	777	352	764	837	0,02	0,04	0,16	77
Gardner Denver (\$)	+10,0	3709	2356	2260	2356	5,28	4,91	5,81	14
Enbridge (kan. \$)	+4,1	36 847	25 306	27 601	27 903	0,78	1,56	2,15	25
TransCanada (kan. \$)	-0,2	33 154	8007	9208	9939	1,84	2,40	2,55	21
<b>Neue erneuerbare Energien</b>									
Enel Green Power (€)	+14,2	8025	2565	2887	3092	0,08	0,10	0,11	16
EDP Renovaveis (€)	-5,5	3291	1285	1361	1502	0,15	0,17	0,22	23
SolarCity (\$)	+202,0	2773	129	134	226	-5,23	-1,49	-1,40	-
EnerNOC (\$)	+10,0	391	278	379	462	-0,84	0,63	1,00	11

Quelle: Bloomberg